

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 10/0347
41 - Jugendamt und Soziales			Datum: 10.08.2010
Bearb.:	Struckmann, Klaus	Tel.:	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	26.08.2010

Zukunft offene Kinder- und Jugendarbeit

Sachverhalt

Am 22.04.2010 lag dem Jugendhilfeausschuss unter TOP 9 die Vorlage B10/0177 vor. Dem Antrag von Frau Hahn, den Tagesordnungspunkt zu verschieben, wurde einstimmig gefolgt. Der Antrag war verbunden mit der Bitte, vor Behandlung im Jugendhilfeausschuss

1. Stellungnahmen zum vorgelegten Konzept einzuholen von:
 - Kinder- und Jugendbeirat,
 - AGENDA 21 (zum Thema Migration);
2. eine Bedarfsanalyse mittels der Sozialstrukturdaten vorzunehmen;
3. die Evaluationsberichte zu den Projektarbeiten der Kinder- und Jugendeinrichtungen vorzulegen.

Zu 1.:

Kinder- und Jugendbeirat und AGENDA 21 wurden am 26.04.2010 mit der Bitte um Stellungnahmen angeschrieben.

Der Kinder- und Jugendbeirat hat sich nach seiner Wahl durch die Stadtvertretung am 27.04.2010 im Mai konstituiert. Er hat sich auf mehreren Treffen mit dem Konzept für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt 2011 bis 2015 befasst, ohne dass bis zum Beginn der Sommerferien eine Stellungnahme hier vorlag.

Die Stellungnahme von AGENDA 21 liegt zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses vor.

Zu 2.:

Es liegen die Zahlen der Jugendeinwohner/innen pro Stadtteil (Stand Juli 2009) vor:

Friedrichsgabe:	1.518
Garstedt:	3.096
Glashütte:	1.686
Harksheide:	4.623
Mitte:	2.890.

Daneben gestellt werden können andere Zahlen, z. B:

- zur Bevölkerungsstruktur,
- zum Wohnbereich (z.B. geförderter Wohnungsbau, Mietpreisentwicklung),

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	----------	-------------------

- Jugendhilfe,
- Versorgungsquoten im Vorschulbereich.

Was fehlt sind weitere relevante Indikatoren aus den Stadtteilen wie beispielsweise:

- Anzahl der Haushalte von Alleinerziehenden,
- Anzahl der Arbeitslosen,
- Anzahl arbeitssuchender junger Menschen,
- Daten zur Arbeitsmarktsituation,
- Daten aus der Kriminalitätsstatistik.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalen Entwicklungsplanung, dem Jugendamt und dem Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten sowie den Fachbereichen Soziales, Wohngeld und EDV bereitet derzeit eine externe Vergabe von Erstellung, Zusammenfassung und Darstellung dieser verschiedenen Sozialindikatoren vor. Eine gemeinsame Auswertung von Politik und Verwaltung erfolgt auf der Grundlage des so erstellten Sozialberichtes.

Für die offene Kinder- und Jugendarbeit macht sich der Bedarf nicht allein an Alter und Anzahl der jungen Menschen in einer Region fest. Mitentscheidend ist die kulturelle und soziale Situation, die über die Annahme von oder das Bedürfnis nach bestimmten Angeboten mit einwirkt. Regionale Angebote werden durch die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schulen, mit denen die Jugendarbeit kooperiert, abgefragt und bestimmt bzw. eingefordert. Interessen werden allerdings auch zunehmend überregional wahrgenommen.

Zu 3.:

Ausführliche Berichte zu den Projektarbeiten der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden bis vor einem Jahr regelmäßig mit den Halbjahresberichten im Jugendhilfeausschuss gegeben.

Aktuell ist in der Gesamtentwicklung der Jugendarbeit festzustellen, dass die Veränderungen der Schullandschaft einen großen Einfluss auf die Besucher/innenzahlen, die Altersstruktur sowie die zeitliche Nutzung der Jugendhäuser hat. Entsprechend sind der offene Betrieb und die jeweiligen Angebote immer in Wandlung und werden sich auch in Zukunft weiterhin daran orientieren. Die Jugendeinrichtungen haben – wo erforderlich – ihre Öffnungszeiten entsprechend angepasst; z. B. durch einen späteren Öffnungsbeginn und eine längere Öffnung in die Abendzeit hinein. Zudem wurde beobachtet, dass Besucher/innen der Jugendeinrichtungen offene Nachmittagsangebote der weiterführenden Schulen nur teilweise annehmen.